

V Einführung in die griechische Mythologie Hillgruber  
Wo Rob / HS  
Wann Di 10:30–12:00

Modul: Vertiefungsmodul Griechische Literatur: Hellenismus/Kaiserzeit

Modul: Ersatzmodul Überblick über die griechische Literatur: Hellenismus/Kaiserzeit

Modul: Basismodul Lateinische Literatur der Antike

Die Helden der griechischen Sagenwelt sind nicht nur in der Literatur und der bildenden Kunst bis heute nahezu allgegenwärtig; viele von ihnen haben auch in unsere tägliche Sprache Eingang gefunden: Wir lassen Kassandrarufe ertönen, leiden Tantalusqualen und bewegen uns zwischen Skylla und Charybdis. Wer mehr als ein paar vage Assoziationen mit den einzelnen Namen verbinden will, gerät jedoch leicht in Verlegenheit; allzu umfangreich und verwirrend erscheint das Geflecht der tradierten Geschichten. Da mag eine Vorlesung, die ihren Hörern einen Ariadnefaden durch das Labyrinth der griechischen Mythologie an die Hand geben will, nicht nur von Fachstudenten als willkommene Gabe empfunden werden.

Einführende Literatur:

- F. Graf, Griechische Mythologie. Eine Einführung, Düsseldorf 1997 (ND 1999; 2004).
- B.B. Powell, Einführung in die klassische Mythologie, Stuttgart/Weimar 2009.

Lexika und Handbücher:

- Ch. Harrauer / H. Hunger, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. 9., vollständig neu bearbeitete Auflage, Purkersdorf 2006.
- U. Reinhardt, Der antike Mythos. Ein systematisches Handbuch (Paradeigmata 14), Freiburg 2011.
- R. Hard, The Routledge Handbook of Greek Mythology, London 2020.

S Plutarch, Coriolan Hillgruber  
Wo Rob / SR  
Wann Do 10:30–12:00

Modul: Hauptmodul Griechische Prosa

Die Lebensbeschreibung, die Plutarch dem aus verletztem Stolz zum Verräter an Rom gewordenen Patrizier C. Marius Coriolanus widmete, sollte das Bild dieses Mannes auf Jahrhunderte bestimmen: noch einem Dichter vom Range Shakespeares diente sie als Grundlage für eine dramatische Bearbeitung des Stoffes. Wir wollen das antike Werk im Seminar gründlich studieren und versuchen, dem Geheimnis der plutarchischen Kunst biographischer Schriftstellerei durch einen Vergleich mit der in den Antiquitates Romanae des Dionys von Halikarnass überlieferten Fassung der Geschichte auf die Spur zu kommen.

Text:

- C. Lindskog / K. Ziegler / H. Gärtner, Plutarchi vitae parallelae, vol. I 2, Stuttgart / Leipzig 1994.

Einführende Literatur:

- P. Riemer, Coriolan bei Plutarch und Shakespeare. Ein mythischer Charakter und seine Geschichte, in: H. Körner u.a. (Hgg.), Mythen in der Kunst, Würzburg 2004, 218–237.
- B. Ahlrichs, „Prüfstein der Gemüter“. Untersuchungen zu den ethischen Vorstellungen in den Parallelbiographien Plutarchs am Beispiel des „Coriolan“ (Beiträge zur Altertumswissenschaft 16), Hildesheim 2005.
- P. Grossardt, Achilleus, Coriolan und ihre Weggefährten (Classica Monacensia 36), München 2009.

S Alkiphron, Briefe Wentrock  
Wo Rob / SR  
Wann Fr 10:30-12:00

## Modul: Vertiefungsmodul Griechische Literatur: Hellenismus/ Kaiserzeit

Der vielschichtige Einblick in die unterschiedlichsten attischen Gesellschaftsschichten, der Witz und die überraschenden wie überzeugenden Charakterdarstellungen sind nur einige Gründe, warum das Studium der fiktiven Briefe des Alkiphron auch heute noch äußerst lohnenswert ist.

Lohnenswert ist das Studium der Briefsammlung aber auch, da sie uns ein Beispiel dafür liefert, was intellektuelle Schaffenskraft zur Zeit des Hellenismus bedeuteten, oder um es mit den Worten Tsirimbas zu sagen: „Alkiphron schreibt eine Kunstsprache, die auf einem sorgfältigen Studium der besten Schriftsteller von Homer bis Lukian beruht; Poesie und Prosa fließen in seinen Briefen ineinander.“ (Tsirimbas in: *Philologus*, 1937, S. 92).

Über den hellenistischen Rhetoriklehrer und Attizisten ist kaum etwas bekannt – schon bezüglich der Datierung seiner Lebens- und Schaffenszeit streiten sich die Gelehrten. Dennoch können wir uns ihm im Seminar durch das kritische Studium ausgewählter Briefe nähern und die bunte Vielfalt als auch sprachliche Raffinesse auf uns wirken lassen – wir werden Bauern und Fischer zur Wort kommen lassen, aber auch Parasiten und Hetären mit ihren ganz eigenen persönlichen Anliegen. So wird die Welt des Alkiphron und die Tradition der Epistolographie wie im Passepartout lebendig.

Textgrundlage:

Schepers, M. A. (ed.): *Alciphron Epistulae*, Stuttgartiae MCMLXIX (1969).

Kommentare:

Costa, C. D. N.: *Greek fictional letters, A selection with Introduction, Translation and Commentary*, Oxford, New York 2001.

Granholm, Patrik: *Alciphron, Letters of the Courtesans: Edited with Introduction, Translation and Commentary*, Dissertation Uppsala University, Uppsala 2012.

Avezzù, Elisa: *Alcifrone, Lettere di parassiti e di cortigiane*, Introduzione di Oddone Longo, 2. Ausg., Venedig 1992.

Benner, Allen Rogers; Fobes, Francis H.: *The Letters of Alciphron, Aelian and Philostratus*, London 1990, S. 144.

Sekundärliteratur:

Biraud, M.; Zucker, A. (ed.): *The Letters of Alciphron, A Unified Literary Work?*, Leiden; Bosten 2019.

König, Jason: *Alciphron and the sympotic letter tradition*, in: Hodkinson, Owen; Rosenmeyer, Patricia A.; Bracke, Evelien: *Epistolary Narratives in Ancient Greek Literature*, in: *Mnemosyne, bibliotheca classica Batava, Supplementum* vol. 359, Leiden 2013, S. 187- 206.

Tsirimbas, Dimitros: *Beobachtungen zur Sprache Alkiphrons*, in: *Philologus* 1937, 1, S. 470-472.

Ü Menander, Samia  
Wo Rob / SR  
Wann Mo 10:30-12:00

Hillgruber

Modul: Vertiefungsmodul Griechische Literatur: Hellenismus/Kaiserzeit

Modul: Ersatzmodul Griechische Lektüre

Die durch glückliche Papyrusfunde zu etwa vier Fünfteln wiedergewonnene Samia zeigt uns Menander auf der Höhe seiner Kunst. Alle an der Komödienhandlung beteiligten Personen streben von Anfang an dasselbe Ziel an: die Heirat des jungen Moschion mit der armen Nachbarstochter Plangon. Doch falsche Rücksichtnahmen und daraus resultierende Missverständnisse sorgen für immer neue Verwicklungen, bis sich am Ende alle Probleme in Wohlgefallen auflösen.

Text und Kommentar:

- A.H. Sommerstein, *Menander. Samia (The Woman from Samos)*, Cambridge 2013.

Einführende Literatur:

- H.-D. Blume, *Menander (Erträge der Forschung 293)*, Darmstadt 1998 (129–145 zur Samia).

- C. Scardino / G. Sorrentino, *Menander*, in: B. Zimmermann / A. Rengakos (Hgg.), *Handbuch der griechischen Literatur der Antike*, Bd. 2: *Die Literatur der klassischen und hellenistischen Zeit*, München 2014, 1061–1087 (1065–1067 zur Samia).

Kl Klausurenkurs Griechisch  
Wo Rob / SR  
Wann Mo 13:00–14:30

Hillgruber

**Modul: Mastermodul Übersetzungskompetenz Griechisch**

In dreiwöchigem Rhythmus werden anspruchsvolle griechische Originaltexte aus Poesie und Prosa in Klausur übersetzt und besprochen. Ziel des Kurses ist die Erlangung größtmöglicher Sicherheit in der adäquaten Übertragung examensrelevanter Texte durch eine vertiefte Einsicht in die komplexen syntaktischen Strukturen und gattungsspezifischen Eigenheiten der griechischen Literatursprache.

Ü Graecum I  
Wo Rob / HS // Rob / HS // Mel / HS XVII  
Wann Mo 08:00-09:30 // Mi 08:00-09:30 // Fr 08:00-09:30

Huth

**Modul: Griechischer Spracherwerb**

**Modul: Basismodul Griechische Sprache**

Anhand kurzer Originaltexte in (mehrheitlich) klassischer attischer Prosa erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die Formen- und Satzlehre, Kasus- und Verbalsyntax sowie Teile der weiterführenden Sprach-, Literatur- und Kulturgeschichte des antiken Griechenlands.

Ü Graecum III  
Wo Rob / HS  
Mo / Mi 10:30-12:00

Huth

**Modul: Vertiefungsmodul Griechische Sprache**

Im Mittelpunkt steht die fortlaufende Lektüre eines originalen Prosawerks der klassischen Zeit sowie die damit verbundene Vertiefung der sprachlichen, literatur- und kulturgeschichtlichen Kenntnisse der Studierenden im ausgewählten Themenbereich.

**Literatur:**

- Xenophontis Exeditio Cyri, Anabasis, ed. C. Hude, (Teubner) Leipzig 1972.

**Zum Kauf empfohlen:**

- Gemoll. Griechisch- deutsches Schul- und Handwörterbuch von W. Gemoll und K. Vretska, Oldenbourg, versch. Auflagen.
  - Bornemann / Risch: Griechische Grammatik, Diesterweg, versch. Auflagen (alternativ: Kaegi: Kurzgefasste griechische Schulgrammatik, Weidmann, versch. Auflagen).
- Der Erwerb eines gebrauchten Wörterbuches und/oder einer gebrauchten Grammatik, jeweils OHNE NOTIZEN UND ANMERKUNGEN, ist grundsätzlich möglich.

Ü Stilübungen  
Wo n.V.  
Wann Mi 13:00-14:30

Huth

**Modul: Hauptmodul Griechische Sprache**

- Übertragen inhaltlich an klassische Autoren angelehnter deutscher Einzelsätze und erster zusammenhängender Texte in attische Prosa
- Besprechung stilistischer Varianten, um Nuancen der griechischen Sprache adäquat zu erfassen
- Wiederholung und Vertiefung zentraler Kapitel der Grammatik (Formen- und Satzlehre, Kasus- und Verbalsyntax)

Literatur (zur Anschaffung dringend empfohlen):

- E. Bornemann/E. Risch: Griechische Grammatik, versch. Auflagen – ab 2. Aufl., Frankfurt a.M. 1978.
  - H. Menge/A. Thierfelder/J. Wiesner: Repetitorium der griechischen Syntax, versch. Auflagen – bes. empfohlen: ab 10. korrigierter und um ein Supplement erweiterter Auflage, Darmstadt 1999.
  - ein geeignetes deutsch-griechisches Schulwörterbuch.
- Der Erwerb gebrauchter Exemplare ist grundsätzlich möglich.

## Fachdidaktik

S Griechisch-Unterricht in der Lehrbuchphase Friedrich  
Wo Rob / HS  
Wann Do 10:30-12:00

Modul: Fachdidaktik Griechisch I: Sprachunterricht

Inhalte:

- Überblick über die Geschichte des altsprachlichen Unterrichts
- Definition, Begründung und Umsetzung von Zielen und Inhalten des Sprachunterrichts
- Übersetzungs- und Interpretationsmethodik im Altsprachenunterricht
- Übungsdidaktik (Wortschatz, Grammatik)
- Leistungsbewertung
- Schulpraktische Übungen

Literatur:

- Rainer Nickel: Einführung in die Didaktik des altsprachlichen Unterrichts, Darmstadt 1982
- Thomas A. Szlezák: Was Europa den Griechen verdankt. Von den Grundlagen unserer Kultur in der griechischen Antike, Tübingen 2010
- Griechisch auf neuen Wegen: Der altsprachliche Unterricht, Heft 5, 2002, Friedrich Verlag
- Kairos. Griechisches Unterrichtswerk. Hrsg. von A. Weileder, Buchner-Verlag, Bamberg 2007
- Xenia. Griechisches Unterrichtswerk, hrsg. von O. Kampert, Bamberg 2012
- Fachlehrplan Griechisch/ Sachsen-Anhalt (2019)

Ü Übung zu den schulpraktischen Übungen Friedrich  
Wo Rob / Magazin  
Wann Do 13:00-14:30

Modul: Fachdidaktik Griechisch I: Sprachunterricht

Ü Schulpraktische Übungen Griechisch Friedrich  
Wo n. V.  
Wann n. V.

Modul: Fachdidaktik Griechisch I: Sprachunterricht

S Platon in der gymnasialen Kursstufe Friedrich  
Wo Rob / SR  
Wann Mi 13:00-14:30

Modul: Fachdidaktik Griechisch II: Lektüreunterricht

#### Inhalte:

Platons Schriften gehören in allen Bundesländern zum Kanon der griechischen Oberstufenlektüre. Im Dialog Phaidon gestaltet Platon das Sterben des Sokrates und verleiht dieser Figur unsterbliche Nachwirkung.

Das Seminar dient der Kompetenzentwicklung zur Auswahl und Aufbereitung geeigneter Passagen für entsprechende Lektüresequenzen, die dem Anspruch des Griechisch-Unterrichts, einen Beitrag zur Werteerziehung zu leisten, Rechnung tragen. Spracharbeit, Textinterpretation und Realienkenntnis/historisches Hintergrundwissen sind dabei in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Die begleitende Lektüreübung wird insbesondere dem Dialog Phaidon gewidmet sein und sich auf Übersetzungsmethodik sowie stilistische Analyse konzentrieren.

#### Literatur:

- Szlezák, Thomas A.: Platon. Meisterdenker der Antike, München 2021
- Flashar; Hellmut: Aristoteles. Lehrer des Abendlandes, München 2013<sup>2</sup> [Af 56r] S-App
- PLATON: Phaidon. Dargeboten von Wolf Redl und Jochen Tovote. MP-3-CD. Ca. 90 Min. Quartino Verlag, München 2010
- Diverse Lektürehefte zu Platon

Ü Platon, Phaidon - Texterschließungsmethodik Friedrich  
Wo Rob / SR  
Wann Mi 15:30-17:00

#### Modul: Fachdidaktik Griechisch II: Lektüreunterricht

P Unterrichtspraktikum I/II Griechisch Friedrich  
Wo n. V.  
Wann n. V.